

# Polizei hinderte Rechte an Krawall

Neue Ermittlungsgruppe war im Einsatz

**NEUKIRCHEN/SCHWALM-STADT.** Wegen „Sieg-Heil“-Rufen, die aus einer unbekannt Gruppe junger Leute in der Nacht zu Samstag in Neukirchen skandiert wurden, hat die Polizei ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Wie ein Sprecher gestern meldete, hatte ein Anrufer kurz nach Mitternacht die Polizei in Schwalmstadt informiert. Genaue Angaben konnte der Zeuge den Beamten nicht machen. Trotz intensiver Fahndung, so der Sprecher, wurden die Tatverdächtigen nicht festgestellt.

## Gegen Rechte und Linke

Eingesetzt wurden in Neukirchen auch Einsatzkräfte der neuen Ermittlungsgruppe Bao-Mitte (Besondere Aufbauorganisation, Mitte). Diese Ermittlungsgruppe beschäftigt sich ausschließlich mit politisch motivierter rechts-beziehungsweise linksextremistischer Kriminalität im Landkreis. Zur Bao-Mitte gehören auch Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizei.

Die informierten vorbeugend auch den Veranstalter einer großen Neukirchner Partyveranstaltung zu Nikolaus. Zu weiteren Vorfällen kam es

laut Polizei nicht. Im Einsatz war die Bao-Mitte auch in der Nacht zu Sonntag. Wie die Polizei meldete, hatten Angehörige der rechtsextremen Gruppe Freie Kräfte Schwalm-Eder Besucher einer Musikveranstaltung in einer Gaststätte in Treysa provoziert.

Diese Veranstaltung wurde im Verlauf der Nacht intensiv von der Polizei überwacht. Die Beamten richteten wieder sogenannte Gefährderansprachen an die rechten Aktivisten. Weitere Konfrontation entstanden nach Angaben des Sprechers nicht. (aqu)

## Hinweise

### Neue Telefonnummer

Für Mitteilungen an die neue Ermittlungsgruppe Bao-Mitte wurde eine Telefonnummer geschaltet. Hinweisgeber können dort rund um die Uhr anrufen: **Tel. 0172/1504881.**

Die Besondere Aufbauorganisation hat auch die Aufgabe, rechtsextremen Gruppen Tatgelegenheiten zu nehmen, und zwar durch Überwachung öffentlicher Veranstaltungen und die Kontaktaufnahme mit Aktivisten.



**Blumen für die Damen:** Nach der Ehrung stellten sich von links Jochen Dörrbecker, Barbara Bersch, Reinhard Otto, Heinz Schmerer, Gerhard Mauch, Hannelore Schmerer, Frank-Martin Neupärtl, Kurt Dönges und Karl Theis zum Foto auf. Foto: Werkmeister/nh

# Ihr Amt ist aller Ehre wert

Fünf Schwalmstädter nahmen im Kreishaus den Landesehrenbrief entgegen

**SCHWALM-EDER.** Ein großes Schiff ohne Mannschaft würde ziellos treiben: Mit diesem Vergleich eröffnete Landrat Frank-Martin Neupärtl seine Lobrede auf die Leistung von fünf Frauen und Männern aus Schwalmstadt.

Menschen im Ehrenamt sorgen für den Erhalt der Demokratie und die Verbesserung der Lebensqualität aller. Er sei stolz, dass es im Schwalm-Eder-Kreis überdurchschnittlich viele Frauen und Männer gebe, die sich engagieren. Leider lasse die Ehre oft lange auf sich warten, während ein Amt bekleidet wird. Neupärtl verlieh die Urkunden und Ehrennadeln des Landesehrenbriefs an:

**BARBARA BERSCH** (Ziegenhain). Sie ist seit 1997 Mitglied des Ortsbeirates, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, von 2001 bis 2006 war sie Ortsvorsteherin des Stadt-

teils Ziegenhain, im Haupt- und Finanz- sowie im Kirmesausschuss, außerdem in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Schwalm und seit 2006 im Seniorenbeirat Schwalmstadt.

**HANNELORE UND HEINZ SCHMERER** (Treysa) haben sich seit Jahrzehnten nachhaltig für den Tanzsport in Schwalmstadt eingesetzt. Als lizenzierte Übungsleiter fördern sie seit 1993 im Breitensport und in der Formation Tanzsportler und geben ihre Erfahrung im Turniertanz an Tanzsportler aller Altersklassen weiter, sowohl in Standard- als auch in lateinamerikanischen Tänzen. Sie arbeiteten sich durch Platzierungen und Punkte in die C-Klasse vor, auf welche die B- und A-Klasse folgten, schließlich sogar die höchste deutsche Klasse, die S-Klasse. Bei den Hessenmeisterschaften belegten Sie den 2. Platz.

Heinz Schmerer war von 1982 bis 2004 2. Vorsitzender des Tanzsportclubs Schwalmkreis und unterstützte den im Fahrdienst der Schwälmer Tafel von 2005 bis 2007.

**KURT DÖNGES** (Treysa) ist seit Jahrzehnten sportlich aktiv. Als Übungsleiter war er im ESV Jahn Treysa in der Leichtathletik-Abteilung von 1972 bis 1985 und beim Jedermann-Turnen von 1984 bis 1992 Übungsleiter. Für den Turn- und Sportverein 1886 und den ESV Jahn Treysa trainierte er die Herzsportgruppe von 1989 bis 2009. Mitglied im Deutschen Roten Kreuz ist er bereits seit 1956.

**KARL THEIS** (Treysa) hat sich neben seinem kommunalpolitischen Engagement im Karneval in Treysa sowie in den Sportvereinen eingesetzt. Seit 1989 ist er im Ortsbeirat, von 1989 bis 1993 war er Ortsvorsteher, bis 1997 stellvertreten-

der Ortsvorsteher. Er ist Mitglied der Stadtverordnetenversammlung (2001 bis 2006 war er Mitglied des Sozialausschusses). Seit 2001 ist er im Seniorenbeirat der Stadt und arbeitet seit 2006 in der Betriebskommission der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Schwalmstadt (KWS) mit. Außerdem war er von 1975 bis 1991 Geschäftsführer im Vorstand und von 1991 bis 1998 Präsident der Liedertafel Treysa, jeweils 15 Jahre Protokollant des Karnevalskomitees und Textverfasser der Gruppe Schwalmortnarren.

Karl Theis ist Ehrensenator des Karnevalskomitees und Träger der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes. Außerdem engagiert er sich seit 1995 für den Tennissport und seit 2001 in der evangelischen Kirchengemeinde. (red)

## Lesermeinung

# Kann Beifall stehen?

Thema: Die Sprache in der Zeitung

Ich möchte eine auch sprachlich korrekte HNA lesen. Aber da wird geschliffen, wo es geschleift heißen muss; da wird abgewährt, wo abgewehrt richtig wäre; da wird gehangen, statt gehängt. Man flüchtet sich gedankenlos in Events, Highlights, Tickets, Livechat, Online, eben in den ganzen sprachlichen Schnickschnack der „modern times“.

Ganz übel ergeht es auf den Kulturseiten dem „Beifall“. Wenn es ein bisschen kultivierter sein soll, greift man zum Applaus, gegen den es nicht viel einzuwenden gibt. (Es ist ein lateinisches Lehnwort.) Bemüht man sich um ein deutsches, gesteigertes Wort, kommt die unselige

und unmögliche Übersetzung aus dem Englischen heraus: stehender Beifall. Ein Beifall kann nicht stehen.

Dann doch lieber den Beifall in der vermeintlich englischen Version, und man schreibt: standing ovations. Aber auch das ist falsch, lieber Schreiber: Die Mehrzahlform ovations gibt es im Englischen nicht. Richtig muss es heißen: standing ovation (Einzahl).

Man hat es mit den Sprachen schon schwer!

Soll es dann ganz vornehm klingen, ist der letzte sprachliche Clou: chapeau.

Hut ab! Aber das ist wenigstens richtig.

Heribert Schürmann  
Homberg

# Dienen – verdienen

Thema: Überweisungsgebühr für Nichtkunden

Über die Aussage des Pressespeakers der KSK Schwalm-Eder bin ich doch etwas erstaunt.

Die Bank meines Vertrauens, SSK Borken, verlangt für eine derartige Überweisung 7,50 Euro.

Vielmehr entsteht der Eindruck, dass die KSK Schwalm-Eder durch die meiner Mei-

nung nach sehr hohen Gebühren sogenannte „Nichtkunden“ davon abhalten will, ihren Service in Anspruch zu nehmen.

Vielleicht sollten die Damen und Herren der KSK Schwalm-Eder einmal darüber nachdenken, dass „Dienen“ vor dem „Verdienen“ kommt. **Alfred Knöpfel**, Borken

# Großer Unterschied

Der Pressesprecher der Kreissparkasse, Herr Breitschwerdt, irrt, wenn er sagt, die anderen Banken würden ähnlich hohe Gebühren für die Einzahlung mit Überweisung verlangen.

Leider hat es die HNA versäumt, bei anderen Banken im Fritzlär-Homberger Bereich nachzufragen. Nach meiner Information zahlt man bei der Raiffeisenbank Borken für diese Dienstleistung nur 7,50 Euro. Das ist wohl ein sehr

großer Unterschied zur Kreissparkasse.

Wenn die beiden anderen Banken in Fritzlär diesen Service nicht anbieten, ist das meiner Meinung nach in Ordnung. Damit hat die Kreissparkasse eine Monopolstellung und kann an Gebühren nehmen, was sie will.

Anzumerken ist noch, dass die Finanzämter ihre Konten bei der Landesbank der Sparkassen führen. **Horst Süsse**, Borken

# Lachen, bis die Nase rot wird

Weihnachtsgala mit Kabarett, Musik und Artistik - Gegen die Mauer in den Köpfen

**HOMBERG.** Kabarett, Comedy, Musik und Artistik vom Feinsten verspricht die Weihnachtsgala „Gemeinsam lachen“ am Freitag, 11. Dezember, ab 20 Uhr in der Homberger Stadthalle. Sechs Künstler aus Ost- und Westdeutschland wollen das Publikum unterhalten.

„Gemeinsam lachen“ unter der Leitung von Klaus Döll (Felsberg) setzt sich seit 15 Jahren für die Beseitigung der Mauer in den Köpfen in Ost und West und für die Herstellung der inneren Einheit Deutschlands ein.

Viele bekannte Kabarettgrößen aus Ost und West, darunter die Distel aus Berlin, die Leipziger Pfeffermühle, Altmeister Dieter Hildebrandt und der Herr der scharfen Worte, Georg Schramm, sind jeden Herbst in der Region aufgetreten und haben Ost und West lachend vereint. Wolfgang Stumph hat in Nordhessen seine zweite Kabaretttheimat gefunden. Nun



**Mit roter Nase:** Lothar Bölc alias Hugo W. Holz-Hausen, Hinterbänkler im Bundestag. In Wahrheit ist er Kabarettist. Foto: privat/nh

ist der Verein „Gemeinsam lachen e.V.“ gegründet worden und feiert dies mit einer großen Gala.

**Diese Künstler kommen nach Homberg:**

**Michael Sens (Ostberlin):** Er ist vom Fach „musikalisches Kabarett“ ist Moderator. Er gilt als Meister der Pointen-

Verkostung, ist Bass-Bariton und weiß sein Publikum mit Geige und Klavier, mit seiner Neigung zu Beethoven und seiner pantomimischer Umsetzung zu begeistern.

**Lothar Bölc (Leipzig/Magdeburg):**

Er kommt vom Fach „politisch-satirisches Kabarett“ und

ist Autor und Regisseur. Viele Jahre war er bei der Leipziger Pfeffermühle und der Magdeburger Zwickmühle. Seit seinem Solistendasein ab 2005 sammelt er Kabarettauszeichnungen, darunter den Melsunger Kabarettpreis. Seine Paraderolle. Bundestagshinterbänkler Hugo W. Holz-Hausen.

**Gogol & Mäx (Freiburg):** Clowns, Musikakrobaten und Artisten alter Schule. Sie werden die Zuschauer in der zweiten Hälfte der Gala mitnehmen auf eine Reise ohne Worte, mit viel Musik, artistischen Aktionen und pantomimischem Geschick.

**Karten:** von 11 Euro (freie Platzwahl ab Reihe 13) bis 16 Euro (Plätze an nummerierten Tischen). Im Preis enthalten ist ein Begrüßungsgetränk. Einlass: ab 19.30 Uhr.

**Vorverkauf:** Homberg, Touristeninformation am Marktplatz, Buchhandlung Spektrum, Tel.: 0 56 81 /938688.

# Chance auf Arbeit durch den Führerschein

**SCHWALMSTADT.** 18 Arbeitslosen helfen der Verein Arbeit und Bildung und die Arbeitsförderung Schwalm-Eder beim Erwerb des Pkw-Führerscheins.

Wie es in einer Pressemitteilung heißt, soll die Mobilität die Chancen der jungen Bewerber von Arbeitslosengeld II

auf einen Job deutlich erhöhen. Ausgebildet werden sie in der Fahrschule Schnücker (Schwalmstadt).

Es ist die Wiederholung eines Kurses, der zwischen September 2008 und März 2009 schon einmal angeboten wurde. Dabei lag die Erfolgsquote bei über 75 Prozent, so eine

Mitteilung. Die Kosten werden von den Teilnehmern in Ein-Euro-Jobs erarbeitet, die Differenz wird bis zu 1000 Euro von der Arbeitsförderung bezahlt.

„Gerade im ländlichen Raum gilt: Wer keinen Führerschein hat, hat auch schlechtere Chancen bei der Jobsu-

che. Wer aber keine Arbeit findet, kann sich auch keinen Führerschein leisten. So erklären sich das große Interesse und Engagement der Teilnehmer“, erläuterte Projektleiter Rolf Steinebach. (aqu)

**Kontakt:** Tel. 06691/927298 **Email:** steinebach@arbeit-undbildung.de